



**Zum Gedenken an ROBERT FRIESER,  
den bedeutenden Anthribiden-Spezialisten  
( 29.08.1932 – 07.12.2010 )**

Im Alter von 78 Jahren verstarb am 7. Dezember 2010 unser langjähriges Vereinsmitglied und seit 1994 auch 1. Vorsitzender der SOCIETAS COLEOPTEROLOGICA e.V. Robert Frieser.

Geboren am 29. August 1932 in Warnsdorf im nördl. Sudetenland wurde er schon in frühester Jugend von seinem Vater, einem gelernten Schuhmacher und Lederfacharbeiter sowie bereits aktivem Käfersammler, auf dessen Exkursionen zur Käfersuche in die Umgebung der Stadt mitgenommen. So verwundert es nicht, dass Robert Frieser sich deshalb schon als Kind und Heranwachsender für Käfer interessierte und mit der heimatischen Käferwelt vertraut wurde.

Im Jahr 1946 musste er wie so Viele das schlimme Schicksal der Vertreibung erleben und mit seinen Eltern Haus und Heimat verlassen. An seinem 14. Geburtstag trat Robert Frieser mit seinen Eltern diesen traurigen Weg an, der zuerst nach Mecklenburg und letztendlich nach Bayern führte. Hier fand der Vater Arbeit in seinem Beruf, die Mutter bekam eine Anstellung als Maschinenstrickerin und Sohn Robert besuchte das Gymnasium in Starnberg. Hier fand sich bald ein Kontakt zu Franz Stöcklein, einem pensionierten Justizbeamten und weithin bekannten Sammler und Kenner der europäischen Insektenfauna. Dieser Kontakt erwies sich als wegweisend für Robert, denn Stöcklein, der aus Passion noch im Privat-Käfermuseum von Konsul Dr.h.c. Georg Frey tätig war, vermittelte dem jungen Mann dort eine Lehrstelle als wissenschaftlicher Präparator für Insekten und so konnte er auf diese Weise sein Hobby zum Beruf machen.

Die Zusammenarbeit im Museum mit dem namhaften Coleopterologen Dr. Jan Bechyné war für Robert Frieser ein weiterer richtungsweisender Faktor. Bechyné machte ihn damals auf die Familie der Anthribiden aufmerksam, die trotz weltweiter Verbreitung und außerordentlich interessanter Vielgestaltigkeit bis dahin bei den Taxonomen wenig Beachtung gefunden hatte. Einzig Dr. Karl Jordan am Britischen Museum in London arbeitete intensiv in dieser Käferfamilie, zudem hochbetagt und kein Nachfolger in Sicht. Als bald entwickelte sich eine rege Zusammenarbeit zwischen Dr. Jordan und Robert Frieser, so dass über zur Verfügung

gestelltes Vergleichsmaterial aus dem Br. Museum nach angemessener Einarbeitungszeit und Aufbau einer eigenen Anthribidensammlung bald auch fundierte eigene Arbeit in dieser Käferfamilie möglich wurde. Und was in bescheidenen Anfängen begann, sollte für Robert Frieser einer der zentralen Lebensinhalte für viele Jahrzehnte und selbstgewählte Aufgabe für seine wissenschaftliche Arbeit buchstäblich bis zum letzten Lebenstag werden. Aus wirtschaftlichen Erwägungen verließ er 1956 das Museum Frey und trat in den Dienst der Tieranatomischen Fakultät der Universität München, wo er sich nun auch in die Präparation von Wirbeltieren einarbeiten konnte.

1956 hatte Robert Frieser geheiratet, 1960 bezog er, zusammen mit den Eltern ein Eigenheim in Feldafing am Starnberger See. Im gleichen Jahr wurde seine einzige Tochter geboren. 1961 machte er sich mit einem Geschäft in München als Tierpräparator selbständig. Sein Kundenkreis waren vorwiegend Jäger und Angler, die ihm ihre Jagdtrophäen zur Präparation brachten.

In seiner Freizeit und in jedem Urlaub aber sammelte und bestimmte er weiterhin Käfer verschiedenster Familien, vor allem arbeitete er naturgemäß in seiner Lieblingsfamilie den Anthribiden. Zahlreiche Reisen führten ihn hauptsächlich nach Südeuropa, in die Südtürkei und auf die Mittelmeerinseln. Reisen in die Tropen und Subtropen waren ihm nicht beschieden, zuerst aus finanziellen, später aus gesundheitlichen Gründen.

Wegen zunehmender Gehbehinderung musste Robert Frieser 1988 in den Ruhestand treten und konnte nunmehr die Entomologie nur noch am Schreibtisch betreiben, dies allerdings mit nicht erlahmendem Fleiß und Akribie. Er determinierte und beschrieb Anthribidenmaterial, das ihm als inzwischen allgemein anerkanntem Spezialisten aus vielen Ländern der Erde geschickt wurde und arbeitete diesbezüglich mit den wichtigsten Museen weltweit zusammen. Manchem Käferfreund unseres Vereins hat er über die Namensgebung eine für die Wissenschaft neu beschriebene Art gewidmet. Seinen unendlichen Arbeitseifer dokumentieren allein über 400 von ihm in der Fachliteratur publizierte Neubeschreibungen der letzten drei Jahrzehnte, sowie umfangreiche zusammenfassende Arbeiten wie z.B.: Die Anthribiden der Mascarenen; Die Anthribiden der Westpaläarktis einschließlich der Arten der UdSSR; Bestimmungstabellen der Anthribiden des Indischen Subkontinents. Allein die letztgenannte Arbeit des Jahres 2008 enthält im Literaturverzeichnis 22 Zitate von Publikationen des Autors selbst.

Seine Anthribidensammlung dürfte mittlerweile eine der besten privaten existierenden Spezialsammlungen aus dieser Familie geworden sein! Diese großartige und umfangreiche Sammlung übereignete Robert Frieser im Jahr 1997 der Zoologischen Staatssammlung Bayerns in München. Für diese Großzügigkeit und für seine Verdienste um die Entomologie wurde er durch die Verleihung der RITTER-VON-SPIX Medaille ausgezeichnet und geehrt. Seit seiner Jugendzeit in Bayern war er schon Mitglied der Münchner Entomologischen Gesellschaft e. V. gewesen.

Als Gründungsmitglied der Societas Coleopterologica e.V. übernahm er in späteren Jahren 1994 die verdienstvolle Leitung des Vereins als 1. Vorsitzender. Weitere gravierende gesundheitliche Probleme konnten die entomologische Arbeit zwar zeitweise behindern, aber nie ganz unterbinden. So arbeitete er gerade wieder an einer Neubeschreibung, als ein Schlaganfall seinem tätigen Leben ein abruptes Ende setzte.

Robert Frieser wird fehlen in den Reihen der Spezialisten mit umfassenden Kenntnissen. Und er hinterlässt eine überaus schmerzliche Lücke in unserem kleinen Kreis der Societas Coleopterologica e.V., sowohl als persönlicher Freund wie auch als Nestor des Vereins, den er stets umsichtig zu lenken wusste.

Unvergessen bleiben die schönen gemeinsamen Exkursionen längst vergangener Jahre, ebenso wie viele mit seinem Humor gewürzte, fröhliche Stammtischabende in unserer Runde!

Robert Frieser wird als Freund in unserer Mitte in dankbarer Erinnerung unvergessen bleiben! Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Peter Brandl  
2. Vorsitzender der Societas Coleopterologica e.V.